

Freund Dr. A. E. Reuss ist an die k. k. Wiener Universität berufen worden, und zwar als Nachfolger meines unvergesslichen Freundes und langjährigen Fachgenossen Zipp e. So sind wenn auch etwas verspätet, unsere damaligen Wünsche erfüllt.

Nach allen Richtungen aber sahen wir unaufhaltsamen Fortschritt, und auch unsere eigene Stellung ist weit vorgeschritten von derjenigen an, welche wir bei der Gründung unserer k. k. geologischen Reichsanstalt eingenommen hatten.

40. Die Gegenwart. Wohl dürfen wir für die nächste Zeit ein rasches Fortschreiten in der geologischen Kenntniss unseres Vaterlandes erwarten, überall Arbeit, überall Anregung, nicht ohne ein verbindendes Organ, von welchem aus jeder Fortschritt mit höchster Theilnahme betrachtet wird. Höchst lehrreich hat in seiner mehr erwähnten Antritts-Festrede in der feierlichen Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften am 31. Mai 1861 mein hochverehrter Freund Franz Ritter v. Hauer in gediegenster Weise dargestellt, wie für die Geologie in früherer Zeit ein solcher Mittelpunkt in Wien fehlte, und daher Alles auf dem Standpunkte bloß provincieller Entwicklung zurückblieb. Allerdings verband ein grösserer Gedanke in unserm Oesterreich das vielverzweigte Montanicum im Besitze des Staates und der Privaten, aber durch die Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt im Schoosse desselben wurden in Beziehung auf Geologie und auf den rascheren Fortschritt derselben im ganzen Kaiserreiche, überall auf der gleichen Höhe der Wissenschaft, die Bedingungen herbeigeführt. Wohl darf ich hier auch auf einem andern Berichte einen Augenblick verweilen, dem Vortrage des Herrn k. k. Professors E. Suess am 1. December 1862 über den Stand der Thätigkeit im Gebiete der Paläontologie in Oesterreich, in dem zweiten Bande der „Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien“, Seite XXXI, worin derselbe ein gleich hoffnungsvolles Bild entwirft.

Vielfach habe ich im Laufe unserer Arbeiten über kürzere oder längere Abschnitte der Ereignisse, welche hier berührt wurden, Bericht erstattet. Es war mir dies nun noch Einmal im Zusammenhange und bis zu einem spätern Abschnitte beschieden, zur Darstellung von einem Zustande der wirklich erreicht wurde, und von Arbeiten, welche wirklich durchgeführt worden sind. Aber während in dem Beginne der Arbeit auf der Höhe der That und der Leistung die Unvollständigkeit der Lage als Anregung wirkt, ist das Erreichte selbst nicht ohne tief ernste Einwirkung. — *Diu — vivimus.* — Nach den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens ist für den Einzelnen Nichts beständig. So vielen theuren Freunden, Gönnern und Arbeitsgenossen hatte ich Veranlassung Dank und Anerkennung darzubringen, so manche derselben haben bereits ihre irdische Laufbahn zurückgelegt, wir selbst schreiten zu dem gleichen Ziele in der Zeit vorwärts, aber die Bewegung, wie sie jetzt in unserm Oesterreich gewonnen ist, wird nicht mehr zum Stillstande, die Thatkraft nicht mehr zum Erliegen kommen. Stets aber ist es die freiwillig geleistete Arbeit, die den schönsten Sieg erringt. Sie ist es, in Ausübung und Anerkennung, auf welcher aller Fortschritt beruht.

Es ist dies hier gesprochene Wort der innigste Ausdruck des Wunsches, auch selbst noch meinen kleinen Antheil an Arbeit auf mich zu nehmen, wenn auch die Kraft zur Leistung nun allgemach schwindet. Aber dafür erweitert sich, je länger das Leben währt, die Veranlassung, die Verpflichtung eine dankbare Erinnerung für zahlreich erhaltene Wohlthaten zu bewahren, den Angehörigen, Freunden und Arbeitsgenossen, Gönnern, Beschützern und Förderern, bis in die höchsten Schichten der Gesellschaft, bis zu unserem Allerdurchlauchtigsten

Kaiserhause und zu Seiner k. k. Apostolischen Majestät, unserem Allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Joseph I.

Und in dieser langen Reihe von Jahren, welche seltsamen Fügungen, welche oft gefahrvollen Lagen, und doch zum Schluss Alles zu gutem Ende geführt. Hier der tiefste, innigste Dank einer gnädig waltenden Vorsehung.

I n h a l t.

	Seite		Seite
1. Vorwort	[1] 147	23. 1857. Die Novara-Erdumsege- lung	[24] 107
2. Aeltere Geologie in Oesterreich	[3] 149	24. 1858. Die Versammlung der Berg- und Hüttenmänner . .	[25] 171
3. Mohs in Gratz	[4] 150	25. 1859. Graf Goluchowski, k. k. Staatsminister. Das Decennium	[26] 172
4. Mohs in Freiberg	[4] 150	26. 1860. Der k. k. verstärkte Reichsrath. Ritter v. Schmer- ling, k. k. Staatsminister . .	[27] 173
5. Mohs in Wien	[6] 152	27. 1861. Die Allergnädigste Wie- derbegründung	[28] 174
6. Die Mineralien-Sammlung der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen	[7] 153	28. 1862. Seine k. k. Apostolische Majestät in der k. k. geologi- schen Reichsanstalt. Weltaus- stellung in London. Schluss der Uebersichtsaufnahmen .	[30] 176
7. W. Haidinger, Nachfolger von Mohs	[7] 153	29. 1863. Die localisirten Aufnah- men. Die einberufenen k. k. Berg-Ingenieure	[31] 177
8. Das k. k. montanist. Museum	[8] 154	30. 1864. Aufnahmen. Der öster- reichisch-kaiserliche Leopold- Orden	[32] 178
9. Die geolog. Uebersichtskarte .	[8] 154	31. Die Naturforscher-Versamm- lungen	[34] 180
10. Die Freunde der Naturwissen- schaften	[11] 157	32. Die geologisch colorirten Kar- ten	[34] 180
11. Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften	[13] 159	33. Die in Vorbereitung begriffene geologische Uebersichtskarte des Kaiserreichs	[36] 182
12. F. Edler Herr v. Thinnfeld, k. k. Minister für Landescultur und Bergwesen	[14] 160	34. Das chemische Laboratorium	[37] 183
13. Die k. k. geolog. Reichsanstalt	[15] 161	35. Das Museum	[38] 184
14. Die Aufgabe	[17] 163	36. Die Publicationen und die Bi- bliothek	[40] 186
15. Die Geschichte der Aufnah- men	[17] 163	37. Die Gesellschaften für geolo- gische Forschung	[43] 189
16. 1850. Die Ost-Alpen. Ueber- sichtsreisen	[18] 164	38. Die Geologen in Wien und den Kronländern	[46] 192
17. 1851. Der Fürstlich von Liech- tenstein'sche Palast	[20] 166	39. Erinnerungen	[49] 195
18. 1852. Die ersten Karten an Seine k. k. Apostolische Maje- stät überreicht	[20] 166	40. Die Gegenwart	[51] 197
19. 1853. Freiherr v. Bach, k. k. Minister des Innern	[21] 167		
20. 1854. Die Correspondenten der k. k. geolog. Reichsanstalt	[22] 168		
21. 1855. Weltausstellung in Paris. Die k. k. geograph. Gesellschaft	[22] 168		
22. 1856. Die Haidinger-Medaille. Die Naturforscher-Versamm- lung	[23] 169		